

Verkehrswende-Aktionstage (11. bis 13. Juni 2021)

Radroute - S34 Abradeln



ST. PÖLTEN

Anlässlich der österreichweiten Verkehrswende-Aktionstage vom 11. bis 13. Juni 2021 lädt die Radlobby St. Pölten, die heute noch intakte Landschaft entlang der S34 abzuradeln.

Erfahre die intakte Natur mach Dich auf den Weg und überzeuge Dich persönlich, was hier wirklich auf dem Spiel steht und warum es so wichtig ist, diesen wertvollen Lebens- und Erlebnisraum auch für die Zukunft zu erhalten. In Zusammenarbeit mit weiteren Initiativen planen wir auch nach den Verkehrswende-Aktionstagen eine weitere Kultivierung des S34-Abradelns.

Die Radlobby St. Pölten bietet fürs „selbst auf den Weg machen“ am Teilstück bis zum Güpl einen erprobten Routenvorschlag mit Start - Ziel am Europaplatz.

Maria Zögernitz, Radlobby St. Pölten: „Die S34 führt zu mehr Autoverkehr und steht damit gänzlich im Gegensatz zu einer zukunftsgerichteten Verkehrspolitik, die umweltfreundliche Verkehrsformen wie etwa Rad- und Fußverkehr fördert.“

Wir laden ein sich die noch bestehende Kultur- und Kulturlandschaft in St. Pölten abzuradeln.“



1. Abradeln der S34 auf Einladung der Radlobby St. Pölten im Mai 2021. Fotocredit: Maria Zögernitz

Routenvorschlag um einen Teil der S34 abzuradeln

Auf einem Blick

- Start: Europaplatz
- Ziel: Europaplatz
- Länge: 14 Kilometer
- Höhenunterschiede: eben und relativ kinderfreundlich
- Charakteristik: Städtisch und ländlich

Die Route führte vom Europaplatz im kinderfreundlichen Tempo über den Flugplatz in Völtendorf bis zum Hotspot der Artenvielfalt, dem GÜPL entlang von bäuerlicher Kulturlandschaft und Wäldern bis zur Mariazellerstraße wieder retour zum Europaplatz.

Route

Hinweg

- Europaplatz
- Wienerstraße Richtung Westen
- Alte Reichsstraße Richtung Westen
- Lagerhausgasse Richtung Westen
- Alte Reichsstraße Richtung Westen bis Hafinger Weg
- Hafinger Weg Richtung Südwesten
- Nach Ende Siedlungsgebiet weiter bis zur ersten Abzweigung Richtung Süden
- Geradeaus Schotterweg Richtung Südwest bis Einmündung in Nadelbacher Straße
- Nadelbacher Straße Richtung Westen
- Links abbiegen Richtung Süden in die L5155
- Links abbiegen Richtung Schwadorf, weiter Richtung Süden bis B39 Pielachtal Straße
- **L5181 Richtung Süden bis Haltemöglichkeit bei Güpl**

Rückweg

- L5181 Richtung Norden bis Flugplatz Völtendorf
- Ober-Grafendorfer Straße Richtung Osten
- Östlich von Völtendorf abbiegen Richtung Norden Schotterweg, durch Unterführung A1
- Nach Unterführung Richtung B20 (abweichend von Google-Maps ist Route südlich des Re-we-Verteilerzentrums)
- B20 Richtung Norden
- Anton Scheiblin Gasse Richtung Osten
- Rödlgasse Richtung Norden
- Josefstraße Richtung Norden
- Wienerstraße Richtung Westen bis Europaplatz

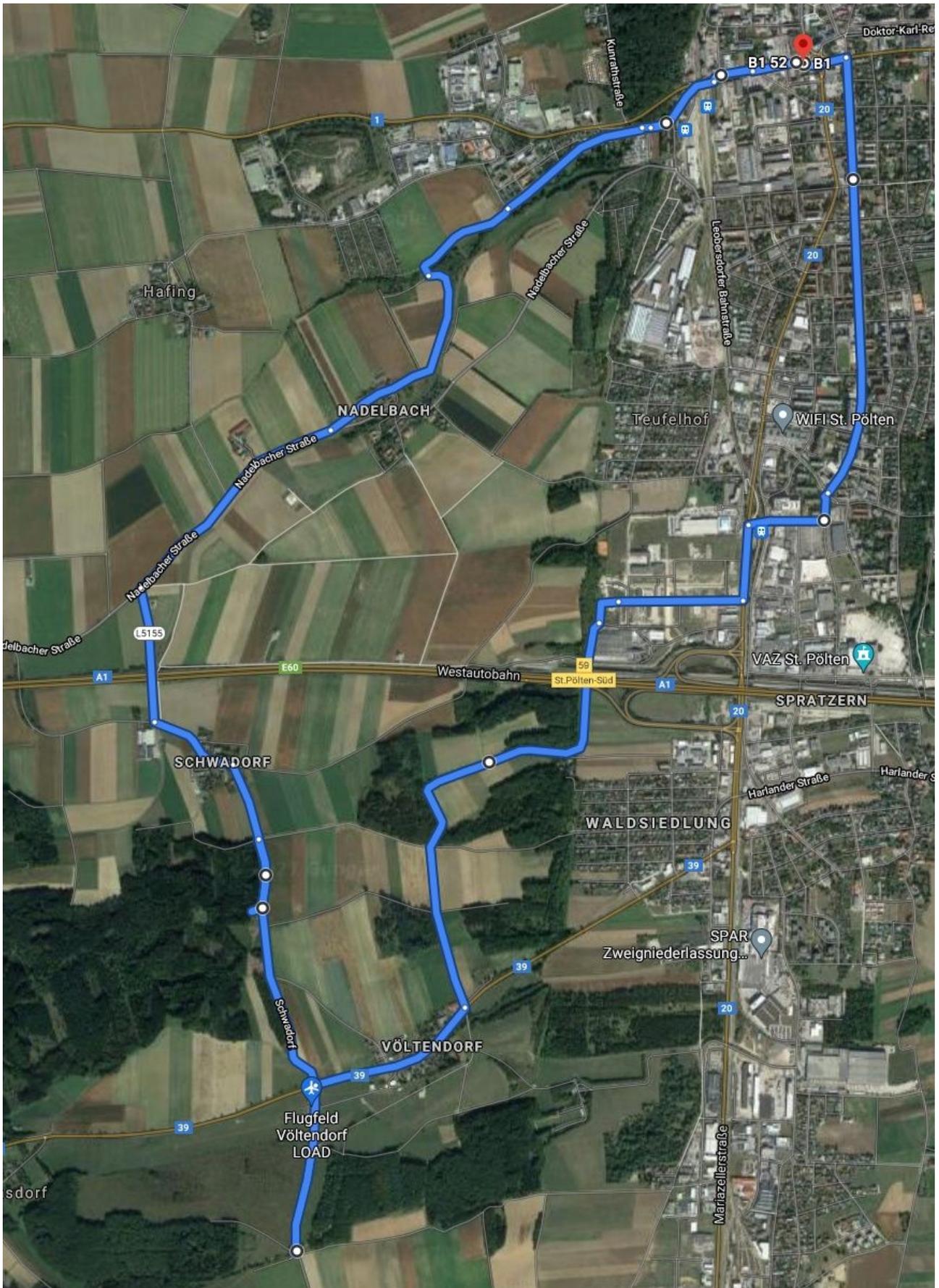


Schaubild 1: Radlobby S34 Abradeln - Routenvorschlag (Screenshot Google Maps)

Station – GÜPL- ehemaliger Garnisonsübungsplatz

Der ehemalige Garnisonsübungsplatz (GÜPL) in Völtendorf bei St. Pölten weist eine einzigartige Tier- und Pflanzenwelt auf. Mit fast 100 Vogelarten und über 370 Pflanzenarten(1). Hier wohnt auch der Wachtelkönig: Innerhalb nur weniger Jahrzehnte sind die Bestände dramatisch zusammengebrochen. Bis heute schiebt man die akute Bedrohung des Vogels fast ausschließlich der heutigen Bewirtschaftung des ländlichen Raumes zu. Dem entsprechend gibt es zahlreiche Bemühungen, die Resthabitats für den Vogel besonders gut zu pflegen und extensive Bewirtschaftungsmethoden abzustimmen, die den Habitatsansprüchen des Vogels bestmöglich gerecht werden. Ein immer dichter werdendes Straßennetz und die dramatische Zunahme des KFZ-Verkehrs bedrohen diese vom Aussterben bedrohte Art.

Station Obstbäume – unsere Lebensmittel/kleinbäuerliche Strukturen

Der Bau der S34 hat negative existentielle Konsequenzen für 40 aktive Bauernfamilien. Die Trasse führt direkt durch land- und forstwirtschaftlichen Grundstücke, welche für den Fortbestand der Landwirtschaftsbetriebe lebensnotwendig sind. Die 40 aktiven Bauernfamilien im Haupt- oder Nebenerwerb bangen um die Existenz! Die meisten sind tierhaltende Betriebe, aber auch Obst- und Gemüsebauern sowie einige Biobetriebe sind von diesen massiven Eingriffen betroffen.

Die Folgen für die landwirtschaftlichen Familienbetriebe sind:

- Betriebe, die über viele Generationen bestehen, verlieren ihre Existenz.
- Generationenbetriebe, wo die „Alten“ zu Hause alt werden dürfen und betreut werden, verschwinden.
- Jungbäuerinnen und Jungbauern, die die Nachfolge antreten wollen, haben keine Zukunft.
- Bäuerinnen und Bauern, die sich ein zweites Standbein aufgebaut haben, verlieren ihre Perspektive.
- Familienbetriebe, die im 2. Weltkrieg schon einmal enteignet wurden und sich wieder aufgestellt haben, trifft es besonders hart.

(1) Quelle: https://stopp.s34.at/cms/upload/pdf/Resolution_guepl_end1.pdf

(2) Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Triel_\(Art\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Triel_(Art)), 9.6.2021

Für ein lebenswertes St. Pölten: Aufsteigen · Mitmachen · Mitgestalten